

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 996/96

(51) Int.Cl.⁷ : **F24H 9/06**

(22) Anmeldetag: 10. 6.1996

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1999

(45) Ausgabetag: 25. 1.2000

(56) Entgegenhaltungen:

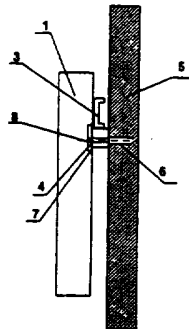
DE 1965242A1 AT 324624B

(73) Patentinhaber:

VAILLANT GESELLSCHAFT M.B.H.
A-1231 WIEN (AT).

(54) MONTAGEEINRICHTUNG

(57) Montageeinrichtung für ein an einem in der Montage-
lage im wesentlichen horizontal verlaufenden Schiene (3)
gehaltenes Gerät, bei welcher das Gerät an in einer Wand
(5) verankerten Schrauben (6) gehalten ist. Um eine einfache
Montage zu ermöglichen, ist vorgesehen, daß die
Schiene (3) auf zylindrischen und mit einem umlaufenden
Flansch (7) versehenen Stellkörpern (4) aufliegt, wobei die
Schrauben (6) eine exzentrisch angeordnete Bohrung (8)
der Stellkörper (4) durchsetzen und die Schiene (3) zwischen
den Flanschen (7) der Stellkörper (4) und der Wand
(5) auf diesen aufliegt.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Montageeinrichtung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches.

Bei bekannten derartigen Montageeinrichtungen sind die in der Montagelage im wesentlichen horizontal verlaufende Schienen von den in der Wand verankerten Schrauben durchsetzt und mit diesen gegen die Wand gepreßt. Dabei ergibt sich jedoch das Problem, daß es, insbesondere bei einer Montage an Betonwänden, sehr schwierig ist, das Gerät waagrecht an der Wand zu befestigen. Beim Bohren der Löcher, zum Beispiel zur Aufnahme von Dübeln zur Verankerung der Schrauben, treten meist größere Abweichungen auf, als das Übermaß der Bohrungen der Schienen zur Aufnahme der Schrauben gegenüber deren Durchmesser beträgt. Dadurch ist es sehr schwierig ein Gerät mit ausreichender Genauigkeit waagrecht zu montieren.

Weiterhin ist aus der DE-OS 196 52 42 A1 eine auf Spanndübeln anbringbare und verstellbare Halterung zur Aufnahme und Anpassung von Heizkörpern bekanntgeworden, bei der der Heizkörper von einem Griff unterfangen ist, der von einem Exzenter gehalten ist. Nach der AT 3 24 624 B ist eine Vorrichtung zum Befestigen und Nivellieren z. B. von Heizkörpern bekanntgeworden, die einen Dübel aufweist sowie einen gegenüber dem Dübel verdrehbaren Aufnahmekopf mit exzentrischer Lauffläche, die den Boden einer umlaufenden Rille bildet.

Beim Anmeldungsgegenstand geht es darum, die eingangs geschilderten Nachteile zu vermeiden und eine Montageeinrichtung der eingangs näher bezeichneten Art vorzuschlagen, die auf einfache Weise eine Montage des Gerätes in waagrechtlicher Lage ermöglicht

Erfindungsgemäß wird dies bei einer Montageeinrichtung der eingangs erwähnten Art durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 erreicht.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ergibt sich der Vorteil, daß die Lage des Gerätes aufgrund der Möglichkeit die Auflagehöhe der Schiene des Gerätes auf den Stellkörpern durch Verdrehen derselben in relativ weiten Grenzen verändert werden kann. Dadurch können auch größere Fehler bei der Herstellung der Bohrungen zur Aufnahme der Verankerung der Schrauben in der Wand ausgeglichen werden. Die Fixierung der Stellkörper in den jeweils gewünschten Stellungen erfolgt durch entsprechend festes Anziehen der diese durchsetzenden Schrauben.

Dabei ist durch die Flansche der Stellkörper ein sicherer Halt der Schiene und damit des Gerätes sichergestellt.

Die Stellkörper können aus einem beliebigen Material hergestellt sein, zum Beispiel aus Kunststoff, der gegebenenfalls mit Glas- oder Kohlefasern verstärkt ist.

Die Erfindung wird nun anhand der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine axonometrische Darstellung eines Hängegestells für ein Gerät und

Fig. 2 schematisch die Aufhängung eines Gestelles nach der Fig. 1 mit der erfindungsgemäßen Montageeinrichtung.

Gleiche Bezugszeichen bedeuten in beiden Figuren gleiche Einzelheiten.

Geräte weisen meist einen Halte- oder Aufhängegrahmen auf, der meist, wie in der Fig. 1 dargestellt, zwei durch U-Profile gebildete Träger 1, 2 aufweist, an denen ein Gerät befestigt ist und die über eine Schiene 3 miteinander verbunden sind. Diese Schiene weist, wie aus der Fig. 2 zu ersehen ist, ebenfalls ein U-Profil, allerdings mit nur sehr kleinen Schenkeln, auf.

Die Schiene 3 ist auf Stellkörpern 4 abgestützt, die mit einer in der Mauer 5 verankerten Schraube 6 gehalten und von diesen durchsetzt sind.

Wie aus der Fig. 2 zu ersehen ist, weisen die zylindrischen Stellkörper 4 eine exzentrisch angeordnete Bohrung 8 zur Aufnahme der Schraube 6 auf. Weiters weisen die Stellkörper 4 umlaufende Flansche 7 auf. Dabei liegt die Schiene 3 zwischen dem Flansch 7 der Stellkörper 4 und der Wand 5 auf den Stellkörpern 4 auf.

Bei der Montage kann die Höhenlage der Auflage der Schiene 3 durch Verdrehen der beiden Stellkörper 4 in weiten Grenzen variiert werden, wodurch die Schiene 3 waagrecht ausgerichtet werden kann. Fixiert werden die beiden Stellkörper 4 in der gewünschten Lage durch Festziehen der Schrauben 6, die zweckmäßigerweise in Dübeln gehalten sind.

Patentansprüche

1. Montageeinrichtung für ein an einem in der Montagelage im wesentlichen horizontal verlaufenden Schiene (3) gehaltenes Gerät, bei welcher das Gerät an in einer Wand (5) verankerten Schrauben (6) gehalten ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schiene (3) auf zwei in Abstand zueinander stehenden zylindrischen und mit einem umlaufenden Flansch (7) versehenen Stellkörpern (4) aufliegt, wobei die Schrauben (6) eine an sich bekannte exzentrisch angeordnete Bohrung (8) der Stellkörper (4) durchsetzen und die Schiene (3) zwischen den Flanschen (7) der Stellkörper (4) und der Wand (5) auf diesen

AT 405 972 B

aufliegt.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

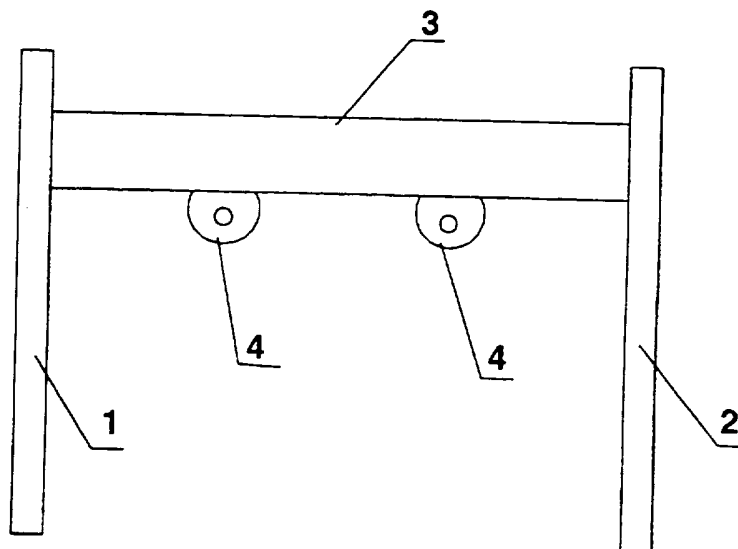
40

45

50

55

Figur 1:



Figur 2:

